

WiN/FW-Fraktion, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt  
An den Vorsitzenden des Hauptausschusses  
Herrn Peter Holle

im Rathaus

23.08.2023

**Prüfauftrag der WiN/FW-Fraktion für die Sitzung des Hauptausschusses am 04.09.2023. Die Verwaltung der Stadt Norderstedt wird gebeten für die Installation und Inbetriebnahme von öffentlichen Trinkwasserspendern sowohl die erforderlichen Standorte als auch die Kosten zu ermitteln.**

Sehr geehrter Herr Holle,

die WiN/FW-Fraktion bittet um Aufnahme des folgenden Prüfauftrages für die Sitzung des Hauptausschusses am 04.09.2023:

Die Verwaltung der Stadt Norderstedt wird gebeten, für die Installation und Inbetriebnahme von öffentlichen Trinkwasserspendern sowohl die erforderlichen Standorte als auch die Kosten zu ermitteln.

Besonders sollten die stark frequentierten Standorte, wie U-Bahn-Stationen, Busbahnhöfe, Nahversorgungszentren, Märkte, Friedhöfe, Parks, Spielplätze und weitere Stellen in allen Stadtteilen in einem ersten Untersuchungsschritt erfasst werden.

Das Ergebnis des Prüfauftrages sollte dem Hauptausschuss vorgestellt werden.

**Sachverhalt:**

Im Zuge des Klimawandels wird es nicht auszuschließen sein, dass in unserer Stadt im Sommer längere Zeiträume mit hohen Temperaturen auftreten werden.

Ein zentraler Punkt für die Menschen, die unterwegs sind, ist dabei eine ausreichende Wasserversorgung des Körpers.

Die EU hat dazu eine Trinkwasser-Richtlinie verabschiedet mit dem Inhalt, dass allen Bürgerinnen und Bürgern im öffentlichen Raum der Zugang zu qualitativ hochwertigem Trinkwasser zu ermöglichen ist.

Die Bundesregierung hat mit Änderung des Wasserhaushaltsgesetzes einzelne Vorschriften der EU-Trinkwasser-Richtlinie umgesetzt.

Das Gesetz ist im Januar 2023 in Kraft getreten.

Die Bereitstellung von Leitungswasser durch Trinkwasserbrunnen an öffentlichen Orten gehört nun auch zur Aufgabe der Daseinsvorsorge.

Zur Zeit gibt es in Norderstedt keine flächendeckende Trinkwasserversorgung über Spender.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen sich selbst vorsorgen, es erfolgt sehr häufig mittels Einweg-Plastikflaschen aus dem Supermarkt.

Auch die Bundesumweltministerin, Frau S. Lemke, sprach sich dafür aus, dass sauberes Trinkwasser, das durch öffentliche Trinkwasserbrunnen, die überall leicht erreichbar sind, eine der besten Hitze-Vorsorgepakete der nächsten Jahre sei.

Zudem wird durch leitungsgebundene Trinkbrunnen jede Menge CO2 eingespart, da die Produktion und der Transport von Flaschenwasser somit reduziert werden kann.

Um hier ein Angebot für die Bewohnenden der Stadt zu machen und die EU-Richtlinie und das Gesetz der Bundesregierung umzusetzen, ist dieser Prüfauftrag aus unserer Sicht notwendig.

Mit freundlichen Grüßen



Reimer Rathje  
Fraktionsvorsitzender WiN/FW

